

**Von:** Peter Berner <mail@pberner.de>  
**Datum:** 20. Oktober 2019 07:02:37 MESZ  
**An:** redaktion@psychotherapeutenjournal.de  
**Betreff:** Leserbrief zu "Die Verleugnung der Apokalypse" im PTJ 3/2019

Mein Schreiben betrifft Ihren Artikel "Die Verleugnung der Apokalypse - der Umgang mit der Klimakrise aus der Perspektive der Existenziellen Psychotherapie" von Fabian Chmielewski im Psychotherapeutenjournal 3/2019, S. 253-260

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

dieser Artikel verletzt nicht nur eine Grundregel eines fairen politischen Diskurses (keine Argumente ad hominem!), sondern auch jeder wirklichen Wissenschaft, in welcher das kritische Hinterfragen bestehender Hypothesen als Garant jeglichen Erkenntnisfortschritts gilt. Er stellt damit einen Frontalangriff auf die Meinungs- und Wissenschaftsfreiheit dar und ich bin entsetzt darüber, dass die aus meinen Beiträgen mitfinanzierte Psychotherapeutenkammer sich für dessen Verbreitung hergibt.

In den fünfundzwanzig Jahren, die ich - nach einschlägigen Rückmeldungen durchaus engagiert, kompetent und segensreich - psychotherapeutisch praktiziert habe, habe ich die Aktivitäten der Psychotherapeutenkammern bzw. jener Fachverbände, die in gewissem Sinne ihre Vorläufer waren, grundsätzlich als hilfreiche Rückendeckung erlebt, gerade natürlich damals in den 90er Jahren, als es darum ging, durch ein Psychotherapeutengesetz unsere komplexe, nicht einfach mit linearen Parametern beschreibbare Tätigkeit vom Generalverdacht der Unwissenschaftlichkeit zu befreien.

Und jetzt muss ich erleben, dass Sie einem Autoren eine Bühne bieten, der mich und Millionen kritischer, differenziert denkender Mitmenschen, darunter tausende hochkarätige Wissenschaftler(innen) unter den Generalverdacht einer psychischen Erkrankung stellt, ohne individuell auf den Einzelnen zu schauen, auf Basis eines Faktenchecks auf primitivstem Wikipedia-Niveau, der eine hochkomplexe erkenntnistheoretische, wissenschaftssoziologische und naturwissenschaftliche Thematik wie das Verhältnis zwischen dem Ökosystem Erde und menschlichen Hervorbringungen auf die simple Formel herunterbricht, für alle ungemütlichen Extremwetterlagen auf diesem Planeten sei der anthropogene Ausstoß von Kohlendioxid verantwortlich, und das im Dienste einer durchsichtigen wirtschaftlichen und politischen Agenda.

(Anmerkung: Falls Sie an dieser Stelle geneigt sind, mich eines Faktenchecks auf primitivstem Verschwörungstheoretiker-Niveau zu bezichtigen, bin ich gern bereit, Ihnen eine Reihe differenzierter Belege zu liefern, aber die Mühe würde ich mir erst machen, falls Sie daran ernsthaftes Interesse signalisieren sollten.)

Der Autor argumentiert auf dem gleichen Niveau wie gewisse KGB-geführte Spezialkliniken in der ehemaligen Sowjetunion, wo es hieß: wer die unstreitigen Wahrheiten des Marxismus-Leninismus in Frage stellt, kann ja nur psychisch krank sein.

Wenn ich die Logik, die Herr Chmielewski auf seine politischen Gegner anwendet, auf ihn selbst anwenden würde, müsste ich etwa argumentieren wie folgt: "Ist es nicht unverständlich, dass intelligente gebildete Menschen in Scharen dem Glauben an eine höchst fragwürdige Weltuntergangstheorie anhängen und geneigt sind, die massiven wohlfundierten Einwände, die aus verschiedenen Wissenschaftsdisziplinen gegen diese Theorie vorgebracht werden, mit derart primitivem schwarz-weiß-Denken vom Tisch [zu] wischen? Oh nein, als Psychotherapeuten wissen wir, wie konfliktunfähige Menschen zur Vermeidung kognitiver Dissonanzen eine hysterische Lähmung ihres rationalen Denkvermögens erleiden können, wenn eigenständiges Denken sie in existenzielle Konflikte mit sozialem Umfeld und anerkannten Autoritäten stürzen würde... (usw. usw.)"

Ich halte es aber für ein Unding, dass Psychologen und Psychotherapeutinnen sich - egal in welche Richtung - vor den Karren derartiger politischer Kampagnen spannen lassen. Stattdessen sollten wir unsere geballte Fachkompetenz dafür einsetzen, dass Grabenkämpfe dieser Art, die seit mindestens hundert Jahren weltweit das *politische* Klima vergiften, mitsamt der ihnen zugrundeliegenden Pathologie endlich der Vergangenheit angehören!

Mit freundlichen Grüßen,  
Peter Berner

---

Dipl.-Psych. Peter Berner, Psychologischer Psychotherapeut i.R.,  
Wasserreihe 25, 25813 Husum, Tel. 04841-665887  
URL: [pberner.de](http://pberner.de)

[Anmerkung: Der hier kritisierte Artikel ist im Internet zu finden unter der Adresse:  
[https://www.psychotherapeutenjournal.de/ptk/web.nsf/gfx/34214745651DB85CC12584740025AACC/\\$file/PTJ\\_2019-3\\_online.pdf](https://www.psychotherapeutenjournal.de/ptk/web.nsf/gfx/34214745651DB85CC12584740025AACC/$file/PTJ_2019-3_online.pdf)  
Oder aber: Auf "[www.psychotherapeutenjournal.de](http://www.psychotherapeutenjournal.de)" auf "Aktuelle Ausgabe" klicken und dann auf "Psychotherapeutenjournal 3-2019 (.pdf)".  
Der betreffende Artikel beginnt dann auf der 23. Seite dieser PDF-Datei.]